

Die Wappen auf der Moses-Tafel in der Kirche zu Hilterfingen 1731

Autor(en): **Karlen, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **38 (1924)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-746513>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Wappen auf der Moses-Tafel in der Kirche zu Hilterfingen 1731

VON HANS KARLEN, Thun.

Im *Schweiz. Archiv für Heraldik* von 1920 (Seite 2) befand sich ein bemerkenswerter Aufsatz mit Zeichnungen über die sogenannte Moses-Tafel in der Kirche von Sigriswil aus dem Jahre 1679 von G. Schiffmann. Es dürfte unsere Mitglieder interessieren, dass sich unweit dieser Stätte, in der Kirche von Hilterfingen, eine ähnliche Moses- oder 10 Gebote-Tafel befindet, die anno 1731 wahrscheinlich nach dem Vorbild der Tafel in Sigriswil erstellt wurde. Sie zeigt oben im Renaissance-Stil die Wappen des damaligen Landvogtes Joh. Jacob Wagner von



Fig. 97. Sutermeister.



Fig. 98. Frutiger.



Fig. 99. Winkler.

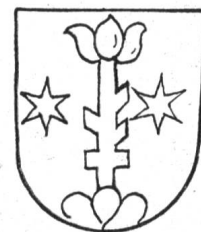


Fig. 100. Ritschard.

Oberhofen, des Predikanten Ulrich Sutermeister (nach Lohner « Die reformierten Kirchen etc. », daselbst im Amte von 1715 bis zu seinem Tode 1755), des Ammannes Joseph Frutiger von Oberhofen und des Statthalters Christian Winkler v. Hilterfingen. Diese Wappen sind mit Helm, Zimier und Decken dargestellt, währenddem die übrigen Wappen der damaligen Funktionäre und Würdenträger nur im Schild erscheinen. Auf der linken Seite (nach abwärts) sind die Namen und Wappen derjenigen von Oberhofen, auf der rechten derjenigen von Hilterfingen und unten in einer Reihe nebst andern derjenigen von Heiligenschwendi, Teuffental und dem damals noch zur Kirchhore Hilterfingen gehörenden Ringoldswil angebracht. Die Aufschriften lauten in jedenfalls teilweise etwas unzuverlässiger Orthographie wie folgt :

Oben :

- Hr. Joh. Jacob Wagner, Landtvogt ;
- » Ulrich Sutermeister, Predicant ;
- » Joseph Frutiger, Amman zu Oberhofen ;
- » Christian Winkler, Statthalter zu Hilterfingen.

Linke Reihe :

Johannes Ritschhart, Amptschreiber u.
S. M. (u. Seckelmeister) ;
Jakob Stähli, Weibel u. Kirchmeyer ;

Rechte Reihe :

Jacob Spillman, (l) Chorrichter und
Seckelm. ;
Beath Aerni alt Spendtvogt ;

Joseph Frutiger alt. K. u. S. M. (alt Kirchmeier u. Seckelmeister);	Jacob Spilman (II), Gerichtsschreiber (unterzeichnete in Akten : Spylmann, Not... Ger. Schr.);
Ulrich Ritschhart alt K. u. Venner;	Jacob Aerni, Chorrichter;
Rudolf Osswald, alt Kirchmeyer;	Petter Stäli, alt Seckelmeister;
Kaspar Ritschhart, alt K. M. S. M. u. Chor R. (Chorrichter);	Christen Bärger alt Spendtvogt;
Hans Hertig;	Hanss Stäli;
Jacob Ritschhart, K. M., Stiftungsschaffner u. Venner;	Allexander Stäli;
Christe Ritschha., K. M. dieser Kirche;	Andreas Rupp a. Seckelmeister;
Michael Ritschhart, a. K. M. u. jetz vice Klosterammen;	Hans Rupp, Spendtvogt;
Hans Stähli, Leutenant;	Andreas Krebs;
Hans Osswald;	Hans Ritschhart, Spendtvogt;
Hans Stähli;	Bendicht Roschi, Schullmeister;
Rudolff Oswald.	Jacob Frantz;

Untere Reihe :

Christe Otziger, Gerichtssäss ;
 Joseph Frutiger, Schaffner im Bächli u. Kirchmeier ;
 Ullrich Ritschhardt, Kirchmeyer ;
 Christen Streit, Chorr. zu Heiligenschwendi ;
 Zacharias Müller im Täuffenthal, Chorrichter ;
 Anthonj Suhrer, Leutena. zu Ringoltzwil u. Chorr.

Wie die Namensschreibung und der übrige Text ungenau sind, so sind wahrscheinlich auch die Wappen, insoweit es sich um bereits bestehende handelte, nicht überall einwandfrei dargestellt worden. Wie auf der Tafel von Sigriswil, so



Fig. 101. Stähli.

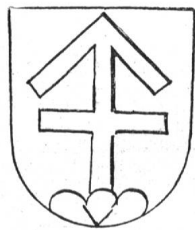


Fig. 102. Oswald.

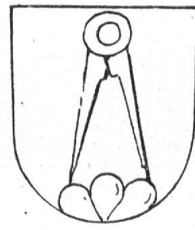


Fig. 103. Hertig.



Fig. 104. Spielmann I.

sind auch hier die Farben teilweise sehr schwer zu erkennen. Eigenartig ist, dass der Maler in alle Schilde (selbst in denjenigen des Landvogtes Wagner), ob zum Wappen gehörend oder nicht, einen grünen Dreieck setzt. Ob dies eine Liebhaberei von ihm war, oder ob er damit (nach Gründel « Wappensymbolik », Seite 17) fruchtbaren Grundbesitz der Wappenträger, Reinheit, und Anhänglichkeit an die vaterländische Erde, oder landwirtschaftlichen Fleiss ausdrücken wollte, ist nicht zu sagen. Auf jeden Fall fand die ganze Tafel nicht allgemein Anklang. Lic. Max Haller schreibt in einem Artikel über die Andreaskirche in Hilterfingen

(Blätter f. bern. Geschichte, Kunst und Altertumskunde 1905, Seite 81) :
 « Das ganze Werk, das knapp zwischen 2 Fenstern Platz findet, trägt das Datum
 1731 und scheint nicht ganz zur Befriedigung der Auftraggeber ausgefallen zu
 sein, wenigstens heisst es in der Kirchhörrechnung von 1731 unter der Rubrik



Fig. 105. Aerni.



Fig. 106. Spielmann II.



Fig. 107. Stähli.

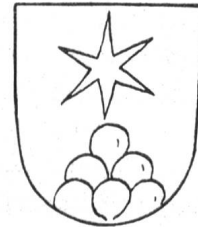


Fig. 108. Berger.

Einnahmen : « Von Mahler Koch in Thun wegen der Mosistafeln wiederumb em-
 pfangen 8 Pfund ».

Die Ratsprotokolle, in denen sich über diesen Punkt offenbar Angaben vorge-
 funden hätten, sind leider nicht mehr vorhanden ; sehr wahrscheinlich sind sie
 bei einem der Dorfbrände von Oberhofen untergegangen.



Fig. 109. Rupp.



Fig. 110. Krebs.



Fig. 111. Roschi.



Fig. 112. Franz.

1. *Sutermeister*. In Blau über gr. Dreiberg silbernes Kreuz, überhöht von
 halber silberner Bracke. Zimier : silb. Bracke wachsend. H'decken : Blau-Silber
 (Fig. 97).

2. *Frutiger*. In Gold über gr. Dreiberg schwarze Hausmarke mit 2 silbernen
 Jochen. Zimier : Schildbild silbern. H'decken : Rot-Gold (Fig. 98).



Fig. 113. Otziger.



Fig. 114. Streit.



Fig. 115. Müller.



Fig. 116. Saurer.

3. *Winkler*. In Rot auf gr. Dreiberg silb. Hausmarke. Zimier : goldene flie-
 gende Taube. H'decken : Rot-Gold (Fig. 99).

4. *Ritschard*. In Rot auf gr. Dreiberg silb. Baumstrunk mit goldenem Brand,
 beseitet von 2 silb. Sternen (Fig. 100).

5. *Stäbli* (von Oberhofen). In Blau auf gr. Dreiberg silberne Egge, beseitet von 2 abgewendeten gold. Halbmonden. Im Schildhaupt und in den Monden je ein silberner Stern (Fig. 101).
6. *Oswald*. In Gold auf gr. Dreiberg schwarze Hausmarke (Fig. 102).
7. *Hertig*. In Blau auf gr. Dreiberg silberner Zirkel (Fig. 103).
8. *Spielmann I*. In Rot über gr. Dreiberg gold. Achtpass, darin ein gold. Kreuz. 4 gold. Sterne (Fig. 104).
9. *Aerni*. In Blau auf gr. Dreiberg silb. Herz mit gold. Flammen, beseitet von 2 silb. Aehren. Darüber ein gold. Stern (Fig. 105).
10. *Spielmann II*. In Rot über gr. Dreiberg gold. Achtpass mit 2 gekreuzten silb. Kielfedern, belegt mit gold. Kreuz (Fig. 106).
11. *Stäbli* (von Hilterfingen). In Blau über gr. Dreiberg silberner sechsstrahliger Stern. Darüber silb. gestürzter Halbmond (Fig. 107).
12. *Berger*. In Blau auf gr. Sechsberg silb. sechsstrahliger Stern (Fig. 108).
13. *Rupp*. In Rot auf gr. Dreiberg silb. Rose mit grünen Blättern (Fig. 109).
14. *Krebs*. In Blau über gr. Dreiberg 2 schräggekreuzte schwarze Reithacken (Küferwerkzeug), belegt mit schw. Küferhammer. Im Schildhaupt und auf den Seiten je ein silb. Stern (Fig. 110).
15. *Roschi*. In Blau über gr. Dreiberg silb. Hausmarke (Fig. 111).
16. *Franz*. In Blau a. gr. Dreiberg gold. Stern. Darüber silberner Behang mit goldenen Fransen (Fig. 112).
17. *Otziger*. In Rot auf gr. Dreiberg silb. Hausmarke (Fig. 113).
18. *Streit*. In Blau über gr. Dreiberg 2 gekreuzte blanke Schwerter. Darüber ein gold. Stern (Fig. 114).
19. *Müller*. In Gold auf gr. Dreiberg schwarzes halbes Mühlrad. Darüber ein roter Stern (Fig. 115).
20. *Saurer*. In Rot auf gr. Dreiberg silb. Hausmarke, beseitet von 2 silbernen Kreuzen (Fig. 116).

L'Ex-libris Rilliet.

par HENRY DEONNA

(avec planche I)

M. le Dr Frédéric Rilliet, à Genève, a eu l'amabilité de confier à la rédaction des *Archives* le cuivre gravé par Choffard d'un ex-libris aux armes de sa famille, avec l'autorisation d'en faire un tirage spécial sur planche hors texte, pour notre revue.

Déjà en 1905, dans les *Archives de la Société française des collectionneurs d'ex-libris* (p. 35), M. Frédéric Raisin, dont la collection d'ex-libris était connue, avait donné un article sur cette pièce remarquable, sans pouvoir toutefois arriver à en identifier le propriétaire ; nous extrayons ce qui suit de ce travail : « Cet ex-libris, dessiné par Monnet, gravé par Choffard, représente la justice assise sur un trône, élevant sa balance et abaissant le glaive. On y voit dans un élégant arrangement,